

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Entwurf der Reichs-Historie Johann Petr. Ludewigs,
Consil. Profess. Historiographi wie auch Archiuarii Regii**

Ludewig, Johann Peter von

Wendisch-Halle, 1706

VD18 12923354

Henricvs VII. aus Luxemburg ab an. 1300. ad an. 1313.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14535

gen gesucht. Von denen Land, Gerichten in Francken und Schwaben. Ob das Arelat veräußert? Ob nicht wieder mehr das Königreich Frankreich ihm von dem Pabst geschencket worden und ob es angenommen und sich Regem Germanorum & Gallorum geschrieben? Warum er nicht in Italien gegangen Arcanum Pontif. daß er keinen Schenken studiren lassen/ dem man nicht concession darzu gegeben. Schein der Eche aus der alten Kirchen. Wie ungerem ist es / daß er die Erz, Bischöffe vor dem Pabst verklaget? Was hat es für Grund daß er dem Pabst flattiret und das Reich erblich zu machen gesucht. Straffe des Geizes mit seinem erbärmlichen Ende Warum man ihn gleichfalls vom El. Königfeld ausgegraben und nach Eperet gebracht. Scrib. Rebdorff; Argentoratensis und die vorhero genant worden.

HENRICVS VII. aus Lurenburg/
ab an. 1300. ad an. 1313.

D. W. m. Er zum Reich gekommen? Warum man mit der Wahl endlich so sehr geeilet. An rex eligi possit non Teutonicus? Wer ihn erwöhlet? Ob es die heilige Churfürsten allein gewesen? Warum auch die agnati der so genannten Churfürst.

fürst. Häuser ihre Stimmen bey der Wahl
 gehabt. Warum man die Wahl per
 posta den Pappst wissen lassen? Wie wohl
 er mit denen Teutschen Ständen umge-
 gangen. Wie er seinen Sohn Iohannem
 zur Kron Böhmen gebracht? In was
 für einem Zustand sich das erledigte Her-
 zogthum Schwaben befunden. Ob er die
 Oesterreicher damit tanquam de feu-
 do nouo belehnet; Ob die Reichs-Städ-
 te/ der Adel/ und andere grössere Stände
 in Schwaben eximiret worden. War-
 um sich die Oesterreicher nicht Herzoge;
 sondern nur Fürsten in Schwaben schrei-
 ben? Kriege wider den Anfall der Graven
 von Württemberg in Schwaben. War-
 um man von dergleichen Unordnung auch
 nicht in dem Herzogthum Francken höh-
 re? Warum er nach dem Exempel der
 Franzosen auch den Tempel-Orden in
 Teutschland ausgetilget? Wie sehr die
 Staats-verderbliche Lehre der Beguinen
 zugenommen? Mit was Grund Er die
 Straßburgischen Deputirte übel ange-
 lassen / daß sie den Rath ihre Herren ge-
 nennet? Ob Luxemburg und Henneberg
 gefürstet worden? Von seinen Gesetzen/
 und ob solche alle mit Genehmhaltung der
 Stände gemacht worden. Klarer Bes-
 weis hieraus / daß die Teutsche noch Feis-
 ius Romanum Iustinianenm verstan-
 den?

den? Vom Käyserthum. Hat
 der Pappt befehlen mögen / daß er
 Käyser Krone zu Rom empfangen
 len; Warum in Sechzig Jahren
 Käyser darzu zubringen gewesen. Wie
 tapffer er sich gegen die Italiäner erw
 sen. De concessione privilegiorum
 Italis facta ab eodem Caesare. De
 re collectandi in Italia & LL. ferend
 Wie der Käyser von einem Cardinal gef
 net worden? Was er für Absehen geh
 die übrige abgetrungene iura wider in
 talien aufzusuchen. Ob und wie ihm
 Mönch mit der Hostien vergeben. Ob
 dieses vor eine Fabel deswegen zu halten
 weil von seinen Sohn ein edictum pro
 ianocentia monachi promulgire wor
 den? Warum man Ihn zu Pisa begro
 ben / ohngeachtet er seine zwey Vorfahren
 nach Speyer führen lassen. Scribitur
 Albertus; Rebdorfius; Stero; Chron
 Hirsaugiense; Albertinus Mussatus;
 Vecerius uterque ex instituto; Bal
 zius u. s. w.

FRIDERICVS III. aus Oesterreich
 ab an. 1314. ad an. 1325.

LVDOVICVS IV. aus Bayern
 ab an. 1314. ad an. 1347.

Was hat die Wahl beyder Herren so schweb
 gemachet? Was ist von dem Vorgebe
 de

